

Florianitag und Frühjahrsrapport

Am Sonntag, dem 3. Mai 1998, fanden erstmalig vor dem neuen Rüsthaus der Freiwilligen Stadtfirewehr in der Grazer-Vorstadt der Florianitag und der Frühjahrsrapport statt.

Von 9 bis 12 Uhr bestand für die Bevölkerung die Möglichkeit zur Rüsthausbesichtigung. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Die zahlreichen Besucher konnten sich von der modernen und zweckmäßigen Ausstattung der Garagen, der Werkstätten und Magazine sowie den übrigen, für einen effizienten Dienst- und Einsatzablauf erforderlichen Räumlichkeiten einer technisch und modern ausgestatteten Feuerwehrr der Gegenwart überzeugen.

Eingeleitet wurden diese Feierlichkeiten mit der Florianimesse in der St.-Josefs-Kirche, wo Feuerwehrrkurat Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt die Feuerwehrrmänner begrüßte und unter Orgelklängen in die Kirche geleitete. In seiner eindrucksvollen Festpredigt umriß der Stadtpfarrer das segensreiche und opfervolle Wirken der Feuerwehrrmänner. Er erwähnte und unterstrich die uneigennützigte Tätigkeit dieser Männer zum Wohle ihrer Mitmenschen. Lm Gerhard Kaßler brachte in einer gehaltvollen Lesung das Evangelium zu Gehör.

Nach der Florianimesse wurde in das Rüsthaus eingerückt. Wehrrkommandant Feuerwehrrtechniker Ing. Klaus Gehr erstattete Bürgermeister Ernst Meixner die Rapportmeldung über die Anwesenheit von 45 Feuerwehrrmännern, 8 Jungmännern und 8 Ehrenmitgliedern. Als Ehrengäste wurden begrüßt: Bürgermeister Ernst Meixner, Vizebürgermeister Harald Knappitsch, Stadträtin KR Edith Altenburger, Gemeinderat und ARBÖ-Obmann Ludwig Leth, ELBD und Vizepräsident des ÖBFV EHBH Karl Strablegg, Bezirksfeuerwehrrkommandant OBR Erwin Draxler, Abschnittsfeuerwehrrkommandant ABI Hermann Rüpreehter, Feuerwehrrkurat Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt, Gendarmeriepostenkommandant Chefinspektor Gerhard Tripp, ÖRK-Bezirksstellenleiter Rettungsrat Günter Aigner, Zivilschutzbezirksstellenleiter Anton Schober, Bergrettungseinsatzleiter Manfred Ulz und die Ehrenmitglieder EABI EHBH Franz Gehr, EOBI Anton Zalar, EHBm Josef Kaura, die EHLm Heinrich Höller, Max Huber, Walter Ryschka und Karl Steinegger.

Der Wehrrkommandant umriß in seiner Kurzansprache den Sinn und Zweck des Florianitages und des Frühjahrsrapportes. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß dieses neue Rüsthaus kein Prunkbau, sondern ein maßgeschneiderter Zweckbau, welcher der Gegenwart und den Bedürfnissen der Freiwilligen Stadtfirewehr und der Stadt Voitsberg Jahrzehnte entsprechen wird, somit keiner Vergrößerung und Erweiterung mehr bedarf. Dieses Rüsthaus mit seinen Anlagen ist so konzipiert, daß das ganze Jahr ein Übungsbetrieb in allen Ausbildungssparten möglich ist. Die nachfolgenden Einsatzübungen werden dies eindeutig demonstrieren und präsentieren.

In weiterer Folge wurde die Angelobung des Jungfeuerwehrrmannes Christian Vadlau durchgeführt.

Zum Oberfeuerwehrrmann befördert wurden: Erik Müller, Hubert Raffling und Walter Vadlau jun.

Mit der Voitsberger Feuerwehrrverdienstmedaille für zehnjährige aktive Tätigkeit in der FF Voitsberg wurden ausgezeichnet: Günter

Buchegger, Bernd Grießer, Erwin Kaßler, Othmar Kogler, Helmut Kollegger, Karl Kos, Josef Reinisch, Dieter Stadler, Gerhard Veigl, Armin Wallner und Joachim Wüster.

Die Medaille in Silber für verdienstvolle Tätigkeit wurde verliehen an: Günter Friedrich, Erwin Kaßler und Josef Reinisch.

Ansprachen

ÖRK-Bezirksstellenleiter Rettungsrat Günter Aigner sprach der FF Voitsberg Dank und Anerkennung für die gute und gedeihliche Zusammenarbeit aus. Gleichzeitig überreichte er über ÖRK-Beschluß an OBR Erwin Draxler den ÖRK-Ehrenring in Silber und an ELBD Karl Strablegg den Ehrenring in Gold für jahrelange ersprießliche Mitarbeit als kleine Dankesabstättung und sichtbare Auszeichnung.

OBR Draxler knüpfte an die Ausführungen des Wehrrkommandanten bezüglich des Florianitages an. Dieser Tag ist ein großer Tag bei den österreichischen Feuerwehren. Es geziemt sich, den Tag des Feuerwehrrschutzpatrones – des heiligen Florian – in gebührender Form zu feiern. Den Feuerwehrrmännern gebühren Dank und Anerkennung für ihren freiwilligen Feuerwehrrdienst rund um die Uhr. Jede Viertelstunde geht eine steirische Feuerwehrr in den Einsatz. Dabei wurde 182 Personen in der Steiermark, oft unter eigener Lebensgefahr der Feuerwehrrmänner, das Leben gerettet.

Bürgermeister Ernst Meixner dankte den Feuerwehrrmännern für die unzähligen ehrenamtlichen und unentgeltlichen freiwilligen Einsatz- und Hilfeleistungen. Er führte aus, daß der diesjährige Florianitag ein historischer Tag sei. Erstmals fand diese Veranstaltung vor dem neuen Rüsthaus unter neuem Kommando (auch neuer Bürgermeister – Anmerkung des Artikelschreibers) statt. Für die weiteren Belange des so wichtigen Feuerwehrrwesens in der Stadt Voitsberg sagte der Bürgermeister Hilfestellung und Unterstützung zu. Er wünschte für die Zukunft viele Übungen und wenig Einsätze.

Im Anschluß an diesen Programmablauf wurde ein Rundgang mit den Ehrengästen durch das gesamte Rüsthaus gemacht. Der beengte räumliche Zustand und der ungünstige Standort des alten Rüsthauses waren deutlich zu erkennen. Die einhellige Feststellung der Ehrengäste gipfelte darin, daß dieser Rüsthausneubau eine unbedingte Notwendigkeit darstellte und sicherlich als Jahrhundertbau zu bezeichnen ist.

Den Abschluß dieser Programmfolge bildete eine bestens verlaufene Schulübung beim neuen Rüsthaus unter Einsatzleitung des OBI Günter Höller – unter Assistenz von Bm Karlheinz Buchegger und Lm Günter Friedrich als Gruppenkommandant. Die erste Löschgruppe führte einen Innenangriff mit schwerem Atemschutz über einen Leiterweg in den ersten Stock durch. Die zweite Löschgruppe kam mit einer Tragkraftspritze im Außenangriff mit 2 C-Strahlrohren zum Einsatz. Als Wasserbezugsstelle diente die am Rüsthausvorplatz errichtete 8000 Liter fassende mit Regenwasser befüllte Zisterne, sodaß in Zukunft für Übungszwecke, Druckproben und Pumpenübungen kein Nutzwasser aus dem Hydrantennetz verwendet werden muß. Die exakt durchgeführte Übung wurde von den Ehrengästen, den anwesenden Zusehern und den Feuerwehrrmännern mit Beifall bedacht.

EABI Franz Gehr

8. Mai 1998